Pressemappe 2026

BRAFA 2025 – Ansichten der Messe © Olivier Pirard

1. Einführung

Nach ihrer historischen Jubiläumsausgabe geht die BRAFA als am Markt fest etablierte Institution in ihr 71. Jahr und blickt optimistisch in die Zukunft. Die nächste Ausgabe findet vom Sonntag, 25. Januar bis Sonntag, 1. Februar 2026 in der Brussels Expo statt.

Mit einem reichen Erbe von über siebzig Jahren hat sich die BRAFA ihren Platz unter den führenden Messen der europäischen Kunstszene redlich verdient. Unter dem Vorsitz von Klaas Muller hat sie ihre Dynamik zwischen Tradition und Innovation bewahrt, ja ausgebaut.

Die BRAFA bringt Sammler*innen, Konservator*innen, Kurator*innen, Designer*innen, Dekorateur*innen und Kunstliebhaber*innen aus ganz Europa zusammen und bietet Brüssel eine prestigeträchtige internationale Plattform, die aktiv zu seinem kulturellen und wirtschaftlichen Einfluss beiträgt. Mit fast 150 teilnehmenden Galerien aus 18 Ländern zelebriert die Messe Vielfalt, Qualität und Eklektizismus.

Die BRAFA, die früh im Kunstmessenkalender stattfindet, hat sich als Maßstab für den europäischen Markt durchgesetzt. Im vergangenen Jahr zog sie mit mehr als 72.000 Besucher*innen eine Rekordzahl an, was die Treue und Begeisterung ihres neugierigen und anspruchsvollen Publikums widerspiegelt.

Die BRAFA ist heute weitaus mehr als nur eine Messe. Sie ist ein umfassendes kulturelles Erlebnis – ein Ort der Entdeckungen, Begegnungen und des Austauschs, an dem jede Ausgabe eine sich ständig weiterentwickelnde gemeinsame Geschichte bereichert.

2. Die Entwicklung der Messe aus der Sicht ihres Vorsitzenden

Klaas Muller ist seit zwei Jahren Vorsitzender der BRAFA und verkörpert die Kontinuität und Dynamik der ältesten Kunstmesse Europas. In diesem Interview spricht er über seine Visionen sowie die Höhepunkte der 71. Ausgabe.

Klaas Muller © Guy Kokken

Die BRAFA 2026 rückt immer näher. Was erwartet die Besucher*innen bei dieser 71. Ausgabe?

Die letzte Ausgabe war ein voller Erfolg. Doch der Vorstand hat sich bewusst dagegen entschieden, sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Anstatt diesen Erfolg einfach nur zu feiern, haben wir beschlossen, darauf aufzubauen und die Veranstaltung weiterzuentwickeln. Infolgedessen wurden mehrere spannende Neuerungen eingeführt.

*Zunächst einmal wird die BRAFA eine noch nie dagewesene Anzahl von Ausstellern begrüßen. Insgesamt werden 150 Galerien aus 18 Ländern vertreten sein, darunter eine Reihe prominenter internationaler Namen, von denen einige zum ersten Mal an der BRAFA teilnehmen werden. Auf die Besucher*innen warten einige wunderbare Überraschungen. Die drei wesentlichen Elemente, die das Herzstück der Messe bilden, bleiben jedoch erhalten: die*

außergewöhnliche Qualität der Galerien, die Vielfalt der Spezialgebiete und die Möglichkeit, dass die BRAFA überschaubar bleibt.

Zweitens haben wir in diesem Jahr einen zusätzlichen Raum: Die Halle 8, die angrenzt an die Hallen 3 und 4, wird vollständig dem Catering gewidmet sein. In diesem neuen Bereich erwartet Besucher und Aussteller eine vielfältigere und interessantere Auswahl an Speisen und Getränken. So entsteht ein einladendes und geselliges kulinarisches Erlebnis. Die Hallen 3 und 4 bleiben hingegen weiterhin der Kunst gewidmet und dienen als Hauptveranstaltungsort für Aussteller, unseren Sponsor Delen Private Bank und die König-Baudouin-Stiftung, die Ehrengast dieser Ausgabe ist.

*Schließlich wird, wie in den Vorjahren, besonderes Augenmerk auf die Inszenierung gelegt, wobei es am Eingang der Messe eine kleine Änderung geben wird. Mehr möchte ich jedoch nicht verraten, damit es für die Besucher*innen eine Überraschung bleibt.*

Sie sind nun seit zwei Jahren Vorsitzender der BRAFA. Was sind Ihre Prioritäten für diese Ausgabe der Messe?

Meine Hauptpriorität ist es, die Identität der BRAFA zu bewahren und gleichzeitig ihre Weiterentwicklung zu fördern. Das ist ein schwieriger Balanceakt, denn unsere Messe ist und bleibt eine Veranstaltung, die von Kunsthändlern für Kunsthändler konzipiert wurde und bei der Professionalität und höchste Qualitätsstandards unverzichtbar sind. Gleichzeitig müssen wir offen für neue Ideen bleiben und Innovationen begrüßen. Die Kunstwelt befindet sich in einem rasanten Wandel und es wäre riskant, diese Veränderungen zu ignorieren.

*Konkret habe ich weiterhin zwei Ziele: Einerseits möchte ich den Ausstellern eine effektive Plattform bieten, um neue Sammler zu treffen und ihre Werke unter den bestmöglichen Bedingungen zu verkaufen. Andererseits möchte ich den Besucher*innen ein außergewöhnliches Erlebnis bieten, mit der Garantie einer strengen Auswahl der angebotenen Werke.*

Die König-Baudouin-Stiftung, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert und ein langjähriger Partner der Messe ist, wird Ehrengast der Ausgabe 2026 sein. Können Sie uns mehr darüber erzählen?

Wir fühlen uns geehrt, dieses Jubiläum gemeinsam mit der König-Baudouin-Stiftung feiern zu dürfen. Zu diesem Anlass wird die Stiftung einen größeren Stand als üblich belegen und ikonische Werke aus ihren Sammlungen ausstellen. Ich bin überzeugt, dass ihre Teilnahme diesem Ereignis würdig sein wird.

Das vollständige Interview steht hier zum Download bereit:
https://www.brafa.art/de/press-releases

3. Trends auf der BRAFA 2026

Mit einer Auswahl von fast 150 Galerien spiegelt die BRAFA die wichtigsten aktuellen Trends auf dem Kunstmarkt wider. Der unverwechselbare Eklektizismus der Messe zeigt sich in der Vielfalt der vertretenen Disziplinen: Malerei, Skulptur, Design, außereuropäische Kunst, Schmuck, Manuskripte, Wandteppiche und vieles mehr. Die BRAFA zeichnet sich zudem durch ihre **hohen Qualitäts- und Authentizitätsstandards** aus. Der Schwerpunkt liegt auf seltenen Werken mit einer bemerkenswerten oder einzigartigen Provenienz.

Alte Meister auf der BRAFA: zwischen Tradition und Erneuerung

Jahr für Jahr spielen die Alten Meister weiterhin eine zentrale Rolle bei der Bestimmung der künstlerischen Identität der BRAFA. Als echte Säulen der Messe bewahren die historischen Galerien ihr Fachwissen und ihre Kenntnisse. Neben ihnen werden neue Händler an der Veranstaltung teilnehmen, die eine neue Perspektive einbringen und dazu beitragen, das Angebot zu erweitern, von der flämischen Malerei über die niederländischen Schulen bis hin zur italienischen Szene.

Die international führenden Händler **De Jonckheere** (CH), **Hartford Fine Art – Lampronti Gallery** (MC) und **Colnaghi** (UK, BE, ES) haben erneut ihre Teilnahme bestätigt. Die belgische Galerie **Jan Muller Antiques** (BE), Erbe einer Dynastie von Händlern und Sammlern, setzt ihre sorgfältige Arbeit zur Förderung flämischer Meisterwerke aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert fort. Eine weitere ikonische Figur ist die **Galerie Lowet de Wotrenge** (BE) mit Sitz in Antwerpen. Sie hat sich auf Gemälde flämischer und niederländischer Meister sowie Arbeiten auf Papier und Skulpturen aus der Zeit von 1500 bis 1800 spezialisiert. In zwei jährlichen Ausstellungen präsentiert sie Wiederentdeckungen und wichtige Neuerwerbungen, die von einflussreichen, illustrierten Katalogen begleitet werden.

Unter den neuen Ausstellern sticht **Arte-Fact Fine Art** (BE) unter der Leitung von Claudia Walendy mit ihrem anspruchsvollen Ansatz hervor. Seit ihrer Gründung hat die Galerie mehr als 500 Werke Alter Meister aus dem 16. bis 18. Jahrhundert gehandelt, von denen viele ihren Weg in renommierte Museumssammlungen gefunden haben.

Die Niederlande sind durch Galerien mit bemerkenswerter Geschichte gut vertreten. **Douwes Fine Art** (NL) wurde 1770 gegründet und ist eines der ältesten Familienunternehmen in der Kunstwelt. Das heute in der achten und neunten Generation geführte Unternehmen hat seinen Hauptsitz nach wie vor in Amsterdam, ist aber auch in London vertreten. Für diese Ausgabe präsentiert sie ein prächtiges Kircheninterieur von Emanuel de Witte (Alkmaar 1617–1692 Amsterdam), das 1935 im Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam ausgestellt wurde, sowie ein seltenes Selbstporträt auf Papier von Rembrandt van Rijn (Leiden 1606–1669 Amsterdam).

Douwes Fine Art: Rembrandt van Rijn (Leiden 1606–1669 Amsterdam), *Selbstbildnis mit Mütze, aufgerissenen Augen und geöffneten Mund*, 1630, Radierung und Kaltnadel auf Bütten, 5,4 x 4,6 cm

Ebenfalls aus den Niederlanden wird **Floris van Wanroij Fine Art** (NL) ein Ölgemälde auf Holz von Jan Josephsz van Goyen (Leiden 1596–1656 Den Haag) mit dem Titel *Winterlandschaft mit Schlittschuhläufern und eleganten Figuren* präsentieren, das im März 1874 bei Drouot in Paris verkauft wurde.

Italien steht dem mit **Ars Antiqua** (IT) in nichts nach. Die im Jahr 2000 gegründete Galerie hat sich mit ihrem wissenschaftlichen und dynamischen Ansatz in Bezug auf Alte Meister einen Namen gemacht. Zudem hat sie eine Live-Fernsehsendung ins Leben gerufen, in der Experten, Historiker, Kuratoren und Vertreter italienischer Institutionen zusammenkommen, um über wiederentdeckte Werke zu diskutieren. Anlässlich ihrer Teilnahme an der BRAFA wird die Galerie ein architektonisches Capriccio mit Blick auf den Petersdom in Rom präsentieren. Das Werk ist signiert vom italienisch-belgischen Duo Viviano Codazzi (Bergamo 1604–1670 Rom) und Jan Miel (Beveren 1599–1663 Turin) – ein virtuoses Beispiel für künstlerische Zusammenarbeit im 17. Jahrhundert.

Möbel und dekorative Kunst: Neuer Glanz

Möbel aller Art stehen dieses Jahr im Rampenlicht: Vintage- und zeitgenössisches Design, Art Nouveau, Art Déco, Stücke aus dem 19. und 20. Jahrhundert, Beleuchtung und Kunstobjekte – eine opulente Auswahl, die selbst die anspruchsvollsten Liebhaber zu begeistern vermag.

Die in Brüssel ansässige Galerie **Haesaerts-le Grelle** (BE), die sich auf dekorative Kunst aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert spezialisiert hat, widmet ihren ersten Stand auf der BRAFA Gustave Serrurier-Bovy (Lüttich 1858–1910 ebenda). Er war ein wegweisender Designer und Architekt des frühen Modernismus sowie ein Vorläufer des Art Nouveau in Belgien. Besucher können eine Bibliotheksbank aus Eichenholz bewundern, die 1895 bei der zweiten Ausgabe der Libre Esthétique präsentiert wurde (eine Kopie davon befindet sich heute

im Musée d'Orsay). Ebenso wird ein „Silex"-Wäscheschrank aus dem Originalmobiliar der Villa de l'Aube gezeigt, dem persönlichen Wohnsitz des Designers und einem wahren Manifest seines Stils.

(links) **Galerie Haesaerts-le Grelle:** Gustave Serrurier-Bovy (Lüttich 1858–1910 ebenda), „Silex"-Wäscheschrank, um 1905, Pappelholz, blaue Schablonen und blau lackiertes Eisen, H 192 x B 70 x T 45 cm
(rechts) **Gelerie Haesaert-le Grelle:** Gustave Serrurier-Bovy (Lüttich 1858–1910 ebenda), Bibliotheksbank, um 1895, Eiche, H 178 x B 203 x T 59,5 cm

Für Liebhaber der Wiener Werkstätte (1903–1932) präsentiert die österreichische Galerie **Florian Kolhammer** (AT) eine seltene „Jack-in-the-Pulpit"-Vase von Louis Comfort Tiffany (New York City 1848–1933 ebenda) aus dem Jahr 1906, die von der Pflanze *Arisaema triphyllum* inspiriert ist. Diese Vase mit Reflexen aus reinem Gold, die damals als Hochzeitsgeschenk überreicht wurde, ist eines der ikonischsten Werke der Glaskunst.

In einem völlig anderen Stil feiert **Maison Rapin** (FR) seinen modernen Barockstil mit einer Präsentation, die historische Kreationen aus dem 20. Jahrhundert mit zeitgenössischen Stücken kombiniert. Besonders hervorzuheben ist die spektakuläre *Octopus Bench*, ein Unikat, das von den Goldschmieden der Werkstatt KAM TIN geschaffen wurde.

(links) **Maison Rapin**: KAM TIN, Sechsbeinige Octopus-Bank, 2025, patinierte Bronze, Mohair-Samt, H 50 x B 120 x T 40 cm
(rechts) **Franck Anelli Fine Art:** Charles Topino (Arras um 1742–1803 Paris), Kommode aus der Zeit Ludwigs XVI. in Halbmondform, um 1780, Eiche, Schellackpolitur, vergoldete Bronzebeschläge, Platte aus Aleppo-Marmor, H 91 x B 131 x T 58 cm

Ein weiterer Erstaussteller ist das **Maisonjaune Studio** (FR), das den Kronleuchter *Hana* präsentiert. Dieser wurde von Ingo Maurer (Reichenau 1932–2019 München) entworfen und in den 1970er Jahren in Japan hergestellt. Der aus Bambus und Papierfächern handgefertigte Kronleuchter verbindet Tradition mit raffinierter Modernität. Heute ist er eine Rarität und zählt zu den repräsentativsten und poetischsten Werken des Designers.

Im Bereich antiker Möbel präsentiert **Franck Anelli Fine Art** (FR) eine halbmondförmige Kommode aus der Zeit Ludwigs XVI. (um 1780), die in der Werkstatt des berühmten Pariser Tischlers Charles Topino (Arras um 1742–1803 Paris) angefertigt wurde. Ihre seltene, vergoldete Verzierung auf grünem Lack macht sie zu einem außergewöhnlichen Stück. Ein ähnliches Exemplar aus der Sammlung von Prinz Radziwill wurde 1933 im Château d'Ermenonville verkauft.

(links) **Florian Kolhammer:** Louis C. Tiffany (New York City 1848–1933 ebenda) „*Jack-in-the-Pulpit*"-Vase, 1906, gelbes Glas H 44 x 23,5 x 12,5 cm
(rechts) **Laurent Schaubroeck:** Jorge Zalszupin (Warschau 1922–2020 São Paulo), minimalistisches Tagesbett, Brasilien, 1963, Jacaranda, brasilianisches Rosenholz, Polsterung, H 35 x B 191 x T 80 cm

Seit 1998 hat sich **Hoffmans Antiques** (SE) auf hochwertige Antiquitäten und Kunstobjekte spezialisiert, wobei der Schwerpunkt auf Kronleuchtern, vergoldeten Bronzen und Möbeln aus dem 18. Jahrhundert bis in die 1840er Jahre liegt – stets mit der skandinavischen Ästhetik von zurückhaltender Eleganz und exquisiten Details.

Zu guter Letzt wird brasilianisches Design einen prominenten Platz einnehmen. **Laurent Schaubroeck** (BE) konzentriert sich auf die klaren Linien und exotischen Hölzer des brasilianischen Modernismus. Besonders sehenswert ist ein äußerst seltenes Tagesbett, das 1963 von Jorge Zalszupin (Warschau 1922–2020 São Paulo) entworfen wurde und von dem nur zwei Exemplare hergestellt wurden. Das auf der BRAFA ausgestellte Exemplar wurde als persönliches Geschenk für seine Schwester Ina angefertigt.

MassModernDesign (NL) präsentiert weitere ikonische Stücke von Zalszupin: einen bemerkenswert großen Guanabara-Tisch und Senioren-Stühle (1960) aus Palisander, Leder und Samt. Vom selben Designer präsentiert **robertaebasta** (IT, UK) den Couchtisch *Petalas* aus lackiertem Metall und exotischem Holzfurnier, der sich wie „Blütenblätter" öffnen lässt. Und schließlich trägt das Frauenduo **Martins&Montero** (BR, BE) mit großartigen Kreationen von Lina Bo Bardi (Rom 1914–1992 São Paulo) zum Angebot zeitgenössischen brasilianischen Designs bei.

Ikonische Objekte und Conversation Pieces

Die BRAFA wird auch Objekte mit einer starken visuellen Identität hervorheben, deren ästhetische oder symbolische Kraft sie zu echten „Conversation Pieces" macht. Ob skulptural, monumental oder emblematisch für außergewöhnliche Handwerkskunst – sie spiegeln den Eklektizismus und die Kühnheit der Messe wider.

(links) **Axel Vervoordt:** Figur des Ptah-Sokar-Osiris, bemaltes Holz und Gips, Ägypten, Ptolemäerzeit (um 332–30 v. Chr.), H 53 cm
(Mitte) **Galerie de Potter d'Indoye:** Kaminuhr mit Darstellung des Sturzes des Phaeton, vergoldete Bronze, Frankreich, Konsulat-Periode, um 1800, H 80 x B 53 x T 19 cm
(rechts) **Guy Pieters Gallery:** Yves Klein (Nizza 1928–1962 Paris)**,** *La Terre Bleue*, 1957, IKB- Pigment, H 41 x Ø 29 cm

Am Stand von **Objects With Narratives** (BE/CH) werden die skulpturalen Kreationen von Ben Storms mit ihren experimentellen Formen und ihrer rohen Materialität, die mit der Balance zwischen Kunst und Design, Kraft und Zartheit spielen, sicherlich Aufmerksamkeit erregen. Aus Paris präsentiert die im Herzen von Saint-Germain-des-Prés ansässige **Galerie Mathivet** (FR) eine *Lampe aux chrysanthèmes* (um 1913) aus vergoldeter Bronze und Glas von Maurice Dufrène (Paris 1876–1955 Nogent-sur-Marne), ein seltenes Beispiel für die Raffinesse des Art Nouveau, das Naturalismus und dekorative Eleganz vereint.

Guy Pieters (BE) präsentiert mit *La Terre Bleue* von Yves Klein (Nizza 1928 – 1962 Paris) ein sofort erkennbares Werk. Der Globus aus dem Jahr 1957 ist mit dem für den Künstler charakteristischen Ultramarinblau überzogen, das weltweit zu seinem Markenzeichen wurde.

Die **Galerie de Potter d'Indoye** (BE) zeigt ihrerseits eine französische, vergoldete Bronzeuhr aus der Konsulatszeit, die den Sturz des Phaeton darstellt. Von dieser seltenen Uhr mit mythologischem Motiv sind nur drei Exemplare in öffentlichen Sammlungen bekannt: eines im Palais des Tuileries (1809), eines im Außenministerium und eines im Palais de Saint-Cloud (1818), das später in den Élysée-Palast überführt wurde.

In Fortsetzung ihres Dialogs mit der Geschichte präsentiert die Galerie **Axel Vervoordt** (BE) eine beeindruckende Figur des Ptah-Sokar-Osiris aus der Zeit der Ptolemäer in Ägypten (um 332–30 v. Chr.). Diese aus bemaltem Holz und Gips (Gesso) gefertigte religiöse Skulptur symbolisiert die Wiedergeburt und das Leben nach dem Tod. Mit ihrer gesicherten Provenienz (aus der Sammlung Jean Martin-Roch in Frankreich vor 1936) verkörpert sie die Fähigkeit bestimmter Werke, die Jahrhunderte zu überdauern und dabei ihre Faszination zu bewahren.

Unter den neuen Ausstellern präsentiert die **Carlucci Gallery** (IT) zu guter Letzt einen einzigartigen römischen Schrank aus der Zeit um 1780, der mit Ebenholz, Marmor und polychromen Halbedelsteinen furniert ist. Dieses architektonische Meisterwerk ist mit mythologischen Figuren verziert und mit kostbaren Materialien wie Jaspis, Lapislazuli und Alabaster ausgestattet. Der Schrank verbirgt geheime Schubladen und zeugt von italienischer Raffinesse in ihrer ganzen Pracht.

Die vollständige Liste der Aussteller sowie eine Auswahl ihrer Werke finden Sie auf der BRAFA-Website: https://www.brafa.art/de/exhibitors

4. Die Highlights der Messe

Zu den Säulen der Messe gehört das sogenannte „Vetting“. **Arnaud Jaspar Costermans, stellvertretender Vorsitzender der BRAFA** für Antiquitäten und Alte Meister, erläutert, warum dieser Prozess für die Gewährleistung der Exzellenz und des guten Rufs der Messe unerlässlich ist:

Bei der BRAFA sind wir fest davon überzeugt, dass eine Kunstmesse auf hohem Niveau nicht ohne ein starkes Bekenntnis zu Ethik, Transparenz und Qualität existieren kann. Das ‚Vetting‘ – also die Überprüfung durch das Expertenkomitee – ist daher eine der Grundsäulen unserer Identität.

*Die BRAFA, die zu den wichtigsten Kunstmessen Europas zählt, zieht jedes Jahr Sammler*innen, Kurator*innen, Institutionen und Kunstliebhaber*innen aus aller Welt an. Um diesen Ruf aufrechtzuerhalten, treffen sich vor jeder Ausgabe fast 90 internationale Expert*innen, um die ausgestellten Werke zu begutachten und unseren Besuchern und Sammlern ein strenges Kaufumfeld zu gewährleisten.*

Die Überprüfung durch das Expertenkomitee beschränkt sich nicht nur auf die Verifizierung, sondern ist ein echtes Vertrauenssiegel, das auf Kompetenz, Unabhängigkeit und Kollegialität basiert. Jedes Jahr stärken wir diese Anforderung weiter, indem wir für bestimmte Aussteller vorgelagerte Kontrollinstrumente (das sogenannte ‚Pre-Vetting‘) einführen, das Bewusstsein für die Bedeutung internationaler Vorschriften (wie CITES-Zertifikate oder die Provenienzgesetzgebung) schärfen und die einheitliche Anwendung von Qualitätsstandards in allen ausgestellten Disziplinen sicherstellen.

Das Vetting ist nicht nur ein Kontrollinstrument, sondern bietet auch eine enorme Bereicherung. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein Experte im Laufe seiner Analyse zur Geschichte eines Werks beiträgt, indem er neue Informationen liefert, sei es zur Provenienz, zu Erwähnungen in der Literatur oder zu Erkenntnissen über die Zuschreibung.

*Dieser konstruktive Dialog zwischen Ausstellern und Expert*innen trägt wesentlich zur Exzellenz der Messe und zur Förderung der Werke bei.*

Der ‚Vetting‘-Prozess ist eine Garantie, eine Verantwortung und eine Verpflichtung. Er macht die BRAFA zu einer einzigartigen Veranstaltung, bei der die Liebe zur Kunst mit höchsten Standards einhergeht.

Eine Reise um die Welt in fünf Werken

Die BRAFA ist aber auch eine Einladung zum Reisen. Dank Galerien aus aller Welt begeben sich die Besucher*innen auf eine Reise durch Jahrhunderte und Kulturen, von Nord nach Süd und von Ost nach West. In diesem Jahr haben wir fünf Meisterwerke ausgewählt, die eine künstlerische und emotionale Reise beschreiben: eine Reise um die Welt in fünf Werken, die die Universalität der auf der BRAFA gefeierten Kunst veranschaulichen.

Nordamerika: **MARTOS GALLERY** (US)

Martos Gallery: Keith Haring (Reading, Pennsylvania 1958–1990 New York City), *ohne Titel*, 23. Mai 1981, Marker auf Kunststoff, 53,3 x 57,3 cm

Keith Haring (Reading, Pennsylvania 1958–1990 New York City) war eine der ikonischen Figuren der New Yorker Kunstszene der 1980er Jahre. In der pulsierenden Welt der Street Art ausgebildet, entwickelte er schnell eine universelle Bildsprache, die sofort erkennbar war: dynamische Silhouetten, dicke schwarze Linien, leuchtende Farben und eine ansteckende Energie.

In seinen Werken behandelte Haring zutiefst menschliche Themen wie Liebe, Freiheit, soziale Gerechtigkeit, den Kampf gegen Rassismus und AIDS mit einer Klarheit und grafischen Kraft, die alle Zuschauer ansprachen. Seine sowohl popkulturell als auch sozial engagierte Kunst überschritt die Grenzen zwischen Populärkultur und zeitgenössischer Kunst.

Auch heute noch stehen Keith Harings Kreationen für Vitalität und Hoffnung und feiern die Kraft der Kunst als Instrument direkter Kommunikation und sozialen Wandels. Die Martos Gallery ist weltweit eine anerkannte Referenz für das Werk des Künstlers.

Südamerika: **LAURENT SCHAUBROECK** (BE)

Laurent Schaubroeck: Sergio Rodriguez (Rio de Janeiro 1927–2014 ebenda), *Mucki*-Bank, 1960er Jahre, Jacaranda, brasilianisches Rosenholz, H 29 x B 300 x T 80 cm. Hergestellt von Oca.

Die 1958 von Sergio Rodrigues entworfene und von Oca hergestellte *Mucki*-Bank ist eine seiner bekanntesten und vielseitigsten Kreationen. Ihre niedrige, rechteckige Struktur aus horizontalen Latten und rhythmisch angeordneten Holzknöpfen verkörpert die raffinierte Balance zwischen Schlichtheit und Raffinesse, die das Werk des brasilianischen Designers auszeichnet.

Dieses außergewöhnliche Stück mit einer Länge von drei Metern und einer ungewöhnlichen Tiefe von 80 Zentimetern wurde in den 1960er Jahren auf Bestellung angefertigt. Die unkonventionellen Proportionen dieser Kreation verdeutlichen Rodrigues' Fähigkeit, seine Entwürfe an spezifische Aufträge anzupassen. Die aus massivem Rosenholz gefertigte Bank unterstreicht die reichen Nuancen und die ausdrucksstarke Maserung des Holzes und betont ihre skulpturale Dimension. Dieses originelle und bemerkenswerte Möbelstück ist in einem ausgezeichneten Zustand erhalten geblieben und zeugt von der zeitlosen Modernität von Rodrigues' Vision.

Asien: **BOON GALLERY** (BE)

Boon Gallery: Kim Tschang-Yeul (Maengsan, Südkorea 1929–2021 Seoul),
Water Drops 1982, Öl auf Leinwand, H 88 x B 116 cm. Seitlich signiert und datiert.

Kim Tschang-Yeul ist eine der führenden Figuren der zeitgenössischen koreanischen Kunst und international bekannt für seine zutiefst meditativen und symbolischen Werke. Geboren in Maengsan, Korea, zog er in den 1970er Jahren nach Paris, wo er sein wiederkehrendes Motiv entwickelte: Wassertropfen

Dieses Motiv, das zugleich einfach und unendlich komplex ist, wurde zum fast obsessiven Schwerpunkt seiner gesamten bildnerischen Forschung. Indem er diese schwebenden Tropfen mit fotografischer Präzision malte, erforschte Kim Tschang-Yeul die Begriffe Erinnerung, Reinigung und Transzendenz. Jeder Wassertropfen scheint eine innere Welt zu enthalten, die den Dialog zwischen Natur, Geist und Materie widerspiegelt.

Dieser Ansatz wird in *Water Drops* (1982) perfekt veranschaulicht: Das in stilles Licht getauchte Gemälde lädt zur Kontemplation ein. Durch die Wiederholung des Motivs erreicht der Künstler eine spirituelle Dimension, indem er westliche technische Strenge mit östlicher Sensibilität verbindet.

Seine Werke, die sich in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen auf der ganzen Welt befinden, bleiben eine universelle Meditation über die Zerbrechlichkeit und Schönheit der Realität.

***Afrika*: DALTON SOMARE** (IT)

Dalton Somaré: Wächterfigur, Kota Ndassa, Gabun, 19. Jahrhundert,
Holz, Kupfer, Messing, Eisen, H 46 cm.

Kota-Reliquiare sind afrikanische Kunstfiguren aus Gabun und Kongo, die als Schutz für Körbe mit den Reliquien ruhmreicher Vorfahren dienen.

Sie werden im Ahnenkult verwendet und symbolisieren Schutz sowie die Kontinuität der Abstammungslinie. Ihre unverwechselbare Ästhetik zeichnet sich durch stilisierte Formen, hohle, rautenförmige Körper und Gesichter aus. Oft sind sie mit Kupfer-, Messing- oder Eisenplatten bedeckt, die das Licht reflektieren.

Kota-Reliquiare gehörten zu den ersten afrikanischen Skulpturen, die in Europa gesammelt und aufgrund ihres künstlerischen Werts anerkannt wurden. Ab dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert brachten französische Entdecker, Missionare und Kolonialbeamte diese Figuren aus Gabun und Kongo nach Europa. Mit ihrem geometrischen und stilisierten Aussehen faszinierten sie moderne Künstler und Sammler gleichermaßen. Diese Stücke gehörten zu den ersten, die in private und museale Sammlungen aufgenommen wurden. Sie beeinflussten europäische Avantgarde-Künstler wie Pablo Picasso, André Derain und Maurice de Vlaminck, die sie als wichtige Inspirationsquelle für die Entwicklung des Kubismus und der modernen Kunst betrachteten. – Dieses Stück wurde zwischen 1902 und 1923 von einem französischen Offizier vor Ort erworben und später vererbt.

***Europa:* JAN MULLER ANTIQUES** (BE)

Jan Muller Antiques: Triptychon mit Darstellung der Kreuzigung und Szenen aus der Passion, flämische Schule, um 1500, Öl auf Holz, 51 x 36,5 cm (geschlossen), 51 x 73 cm (geöffnet)

Das Triptychon zeigt Christus am Kreuz, umgeben von der Jungfrau Maria und dem Evangelisten Johannes, beide voller Trauer. Am Fuße des Kreuzes knien der Heilige Hieronymus und der Heilige Dominikus im Gebet. Letzterer hält einen Rosenkranz in der Hand.

Im Hintergrund sind mehrere Szenen aus der Passion Christi zu sehen, die in der Kreuzigung gipfeln.

Diese Version basiert auf der in der Scottish National Gallery in Edinburgh aufbewahrten Komposition, die ursprünglich eine Hälfte eines Diptychons bildete. Die zweite Tafel, welche die Krönung der Jungfrau Maria zeigt, befindet sich heute im Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam.

Diese einzigartige Ikonografie ist eng mit der Rosenkranz-Verehrung der Dominikaner verbunden. Um die zentrale Darstellung der Kreuzigung herum sind kleine narrative Szenen zu sehen, die Schlüsselmomente aus der Passion Christi illustrieren.

Die Analyse und Zuschreibung erfolgte mit Hilfe von Dr. Didier Martens, einem renommierten Spezialisten für frühe flämische Malerei.

Entdecken Sie alle Highlights auf der Website der BRAFA: Link

5. Die König-Baudouin-Stiftung: Ehrengast

Die **König-Baudouin-Stiftung** ist Ehrengast der BRAFA 2026. Ihre Mission ist es, das belgische Kulturerbe zu bewahren und zu fördern. **Melanie Coisne**, Kuratorin für Kulturerbe, gewährt uns einen Blick hinter die Kulissen der Stiftungsaktivitäten.

Baudouin I (1930–1993), König der Belgier (1951–1993)

Was ist die Hauptaufgabe der Stiftung?

Die König-Baudouin-Stiftung ist eine unabhängige und pluralistische Stiftung, die sich seit fast fünfzig Jahren für eine bessere Gesellschaft einsetzt. Sie unterstützt Organisationen und Einzelpersonen, die sich für das Gemeinwohl in Belgien, Europa und weltweit einsetzen, und fungiert als Motor für Wandel und Innovation.

Durch die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der sozialen Wirkung, die Unterstützung von Philanthropen und Spendern sowie die Erleichterung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch „Myriad“, die Allianz für internationale Spenden, hat die Stiftung ihr festes Engagement für den sozialen Fortschritt unter Beweis gestellt. Ihre Programme decken viele Bereiche ab: soziale Gerechtigkeit, Gesundheit, Kulturerbe und Kultur, Demokratie, Klima, Bildung und Talentförderung.

Geleitet von den Werten Integrität, Transparenz, Pluralismus, Unabhängigkeit, Respekt vor Vielfalt und Solidarität setzt sich die 1976 anlässlich des 25-jährigen Thronjubiläums von König Baudouin gegründete König-Baudouin-Stiftung für den Aufbau einer stärkeren, integrativeren und widerstandsfähigeren Gesellschaft ein.

Im Bereich Kulturerbe und Kultur setzt sich die Stiftung dafür ein, das belgische Kulturerbe zu bewahren, zugänglich zu machen und einem möglichst breiten Publikum näherzubringen. Sie sorgt dafür, dass dieses Erbe für alle erhalten bleibt, sowohl für die heutige als auch für zukünftige Generationen. Darüber hinaus agiert sie als Vermittlerin und fördert

philanthropische Aktivitäten zur Unterstützung kultureller Projekte in Belgien, Europa und anderen Teilen der Welt.

Die König-Baudouin-Stiftung und die BRAFA: Warum ist diese Zusammenarbeit für Sie so wichtig?

Unsere Zusammenarbeit mit der BRAFA ist besonders wertvoll, weil sie unsere Mission, das Kulturerbe zu erhalten und zu fördern, stärkt. Als Ehrengast einer so renommierten Kunstmesse haben wir die Möglichkeit, die Arbeit unserer Philanthropen zu würdigen. Das sind Menschen, die sich für den Schutz des belgischen Kulturerbes und dessen Weitergabe an künftige Generationen einsetzen.

Die BRAFA bietet eine einzigartige Plattform, um unsere reichhaltige und vielfältige Sammlung zu präsentieren. Diese reicht von archäologischen Funden bis hin zu moderner Kunst, Spitze, Schmuck, Malerei und Design. Die Zusammenarbeit mit ihr verdeutlicht die Bedeutung von Partnerschaften zwischen Philanthropen und Kulturinstitutionen. Sie zeigt auch, wie öffentlich-private Initiativen zur Erhaltung und Anerkennung unseres gemeinsamen Kulturerbes beitragen können.

*Kurz gesagt bietet die BRAFA uns eine ideale Plattform, um zu zeigen, wie Philanthropie und die Erhaltung des Kulturerbes und der Kultur zusammenkommen, um das Engagement unserer Wohltäter zu würdigen und die Besucher*innen zu inspirieren, sich selbst für diese Mission zu engagieren.*

Ihre Stände begeistern jedes Jahr aufs Neue die Besucher*innen mit ihrer Szenografie. Wie gestalten Sie diese Inszenierung?

Für die Gestaltung unseres Standes arbeiten wir seit vielen Jahren mit einem Duo erfahrener Szenografen zusammen. Sie kennen unsere Sammlung in- und auswendig und verwandeln den uns anvertrauten Raum jedes Jahr in ein echtes Mini-Museum. Die Szenografie bleibt allerdings ein Mittel zum Zweck: Die eigentlichen Protagonisten sind natürlich die Kunstwerke selbst. Wir streben stets eine stimmige Präsentation an, die die ausgestellten Stücke optimal zur Geltung bringt. Normalerweise konzentriert sich unsere Auswahl auf Neuerwerbungen. Für diese Jubiläumsausgabe machen wir jedoch eine Ausnahme und zeigen auch die bedeutenden Meisterwerke aus unserer Sammlung.

Die Szenografie ist so gestaltet, dass sie sowohl die Ästhetik als auch die Atmosphäre der BRAFA ergänzt und gleichzeitig dem Ansatz der Stiftung treu bleibt. Dazu gehören ein entschiedener Fokus auf Qualität und Details, eine sorgfältige Beleuchtung, eine solide Umgebung sowie Erklärungstafeln und QR-Codes, die den Besuchern zusätzliche Informationen zu den Werken liefern. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, die zu Entdeckungen und Inspirationen anregt.

*Für die Ausgabe 2026 werden wir noch einen Schritt weiter gehen: Im hinteren Teil des Ausstellungsraums wird ein KBF-Forum eingerichtet, in dem täglich Konzerte, Konferenzen und Diskussionsrunden stattfinden werden. Zwischen diesen Veranstaltungen haben die Besucher*innen die Möglichkeit, sich einen speziell für diesen Anlass gedrehten Film anzusehen. Dieser stellt einige unserer Projekte vor und veranschaulicht die Vielfalt der Aktivitäten der König-Baudouin-Stiftung.*

(links) Melanie Coisne © König-Baudouin-Stiftung
(oben rechts) Evelyne Axelle, *L'égocentrique 2*, 1968 © SABAM
(unten rechts) Paul Bury, Armband „Boules des deux côtes d'un carré", 1968 © Dominique Provost

Die Besucher*innen der BRAFA sind täglich um 12 Uhr mittags zu einer musikalischen Einlage am Stand der König-Baudouin-Stiftung eingeladen. Darüber hinaus veranstaltet die König-Baudouin-Stiftung in diesem Jahr nicht nur die BRAFA Art Talks an ihrem Stand, sondern organisiert auch eine eigene Vortragsreihe parallel zum offiziellen Programm der Messe: die KBF Art Talks, die sich den Meisterwerken der Sammlung der König-Baudouin-Stiftung widmen und von Fachleuten präsentiert werden. Die Vorträge finden täglich um 14 Uhr am Stand der König-Baudouin-Stiftung statt.

Weitere Informationen:
König-Baudouin-Stiftung: https://kbs-frb.be/de
Programm „Kulturerbe & Kultur": https://www.heritage-kbf.be/

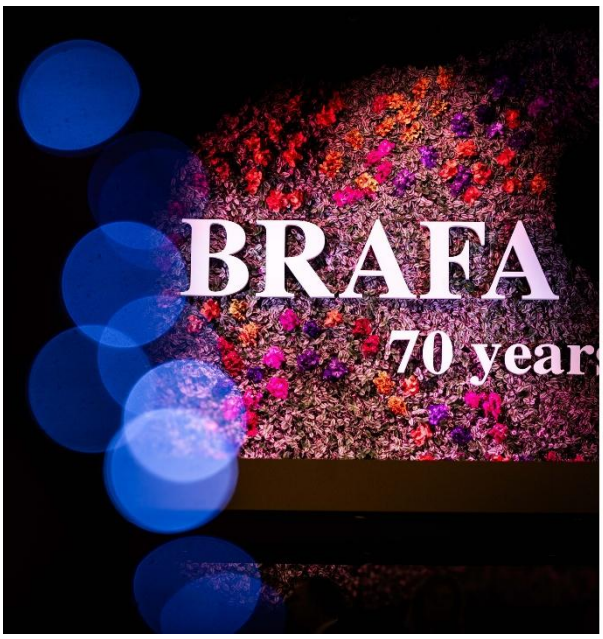
Kontakte:
Cathy Verbyst, Pressesprecherin der König-Baudouin-Stiftung
verbyst.c@kbs-frb.be
Julie Lenaerts, Kuratorin bei der König-Baudouin-Stiftung
lenaerts.j@mandate.kbs-frb.be
Astrid Fobelets, Kommunikation zum Programm „Kulturerbe & Kultur"
fobelets.a@kbs-frb.be

6. Ein elegantes und raffiniertes Ambiente für Besucher

Die BRAFA bleibt ihren Besuchern weiterhin nah. Wie jedes Jahr ist die Szenografie sorgfältig durchdacht, elegant und faszinierend.

Nicolas de Liedekerke, der für die Dekoration der Messe verantwortliche Architekt, gibt uns einen kleinen Vorgeschmack auf einige Details:

*Wie jedes Jahr ist es das Ziel der Szenografie, die Besucher*innen zu überraschen und für Begeisterung zu sorgen, ohne jemals die Aufmerksamkeit vom eigentlichen Zweck der Messe abzulenken: die Händler und ihre Werke herauszustellen.*



Ansichten vergangener Ausgaben © Olivier Pirard and © Franck Saada

*„Für diese Ausgabe haben wir einige wesentliche Änderungen vorgenommen. So sind die Restaurants nun in einer separaten Halle zusammengefasst. Daher war es uns wichtig, die Neugier der Besucher*innen zu wecken und sie zum Verweilen anzuregen. Außerdem sind die Gänge schmaler, weshalb wir ein luftigeres Layout mit Dekorationen, die über den Ständen hängen, entworfen haben, um ein Gefühl der Enge zu vermeiden.*

Während sich das Thema des letzten Jahres an der Welt der Mineralien orientierte, ist die diesjährige Ausgabe von den unendlichen Variationen des Himmels inspiriert: Wolken, Licht und die Nuancen der Sonne. Zu diesem ätherischen Thema kommen surrealistische Details hinzu, die für Belgien typisch sind. Dazu gehören Blumenmotive und Reproduktionen von Blumenbildern, die visuelle Kontraste erzeugen und die Knotenpunkte hervorheben.

*Eine Beleuchtung, die an das Nordlicht erinnert, wertet den Eingangsbereich auf und lädt die Besucher*innen sofort zu einer poetischen Reise ein. Dieser Ansatz basiert auf einer direkten künstlerischen Verbindung zur romantischen Landschaftsmalerei und zu Stillleben und verbindet die zeitgenössische Szenografie mit der Welt der Antiquitätenhändler.*

Schließlich wurde besonderes Augenmerk auf die wichtigsten Punkte der Messe gelegt, nämlich den Eingang, die Durchgänge zu anderen Hallen oder Restaurants, um die Orientierung zu erleichtern und Orientierungspunkte für ein harmonisches Besuchererlebnis zu schaffen.

7. Delen Private Bank: eine langjährige Partnerschaft

Die Delen Private Bank ist seit 20 Jahren ein treuer und begeisterter Partner der BRAFA.

Diese vertrauensvolle Beziehung basiert auf einer gemeinsamen Leidenschaft: der Kunst. Für die Delen Private Bank geht es bei der Kunst nicht nur um eine Firmensammlung oder eine Investition – sie ist der Kern ihrer Identität. Sie verbindet Generationen, weckt Emotionen und verkörpert eine bestimmte Haltung gegenüber der Welt: sensibel, anspruchsvoll und entschlossen auf das Wesentliche fokussiert.

Jedes Jahr entwirft Delen einen maßgeschneiderten Stand, der dem Geist der Messe entspricht. Die Planung des Projekts beginnt bereits im Sommer unter der Leitung von **Anne-Sophie Delen**, der Leiterin der Abteilung Kunst und Innenarchitektur. Sie definiert Umfang, Perspektiven und den Parcours durch die Präsentation: „*Alles ist darauf ausgerichtet, eine Atmosphäre zu schaffen, die gleichzeitig anspruchsvoll, warm und einladend ist. Es ist ein Ort der Begegnung und des Dialogs, der die Werte der Bank widerspiegelt und die Neugier und Emotionen des Publikums weckt*.“

Ansichten des Delen-Standes 2025 © Delen Bank

Anne-Sophie Delen schöpft aus vielfältigen Inspirationsquellen: einer Galerie, einer Boutique, Architektur, einem Stoff, einem Kunstwerk, einer Farbe oder einer Textur. „*Ich reise mit neugierigem Blick. Ich sammle, sortiere und entwickle nach und nach einen roten Faden*.“ Jeder Bereich des Standes nimmt um ein auslösendes Element herum Gestalt an, sei es ein grafischer Teppich, ein Designerstück oder eine Emotion. Kontraste spielen eine wichtige Rolle: „*Rohe Texturen im Kontrast zu samtigen Oberflächen; die Weichheit von Textilien im Kontrast zur Rauheit eines natürlichen Materials; kubistische Geometrie im*

Kontrast zu organischen Formen.“ Aus diesen subtilen Reibungen entsteht ein Gleichgewicht: „*Wir wollen eine visuelle Sprache schaffen, in der die Spannung zwischen den Elementen eine Art instinktive Harmonie* erzeugt.“

Der Stand von Delen ist das Ergebnis sorgfältiger Arbeit, angetrieben durch das Engagement von Kollegen aus verschiedenen Abteilungen und Büros. Die Möbel, Kunstwerke, Beleuchtungen und Objekte, die den Raum füllen, wurden vom Team „Delen Interiors“ mit Blick auf ästhetische Kohärenz sorgfältig ausgewählt. Sie stammen von verschiedenen Orten, was eine durchdachte Logistik und präzise Koordination erfordert. Jeder trägt auf seine Weise dazu bei, diese Vision zum Leben zu erwecken.

„Es ist ein kollektives und zutiefst menschliches Abenteuer, bei dem Kreativität durch Vertrauen und Komplementarität gefördert wird. Genau das macht diese Erfahrung Jahr für Jahr so spannend“, fasst Anne-Sophie zusammen.

Für die Delen Private Bank steht die BRAFA 2026 für zwanzig Jahre Inspiration, gemeinsame Loyalität und immer wieder neue Emotionen. Ein fester Bestandteil des Kunstkalenders.

Weitere Informationen: https://www.delen.bank/en-be/
Kontakt: press@delen.bank

8. BRAFA Art Talks und KBF Art Talks

KBF Art Talks: von Sonntag, 25. Januar bis Sonntag, 1. Februar (außer Montag, 26. Januar), jeweils um 14 Uhr am Stand der König-Baudouin-Stiftung (Nr. 151)
(Programm wird noch bestätigt)

BRAFA Art Talks: von Samstag, 24. Januar bis Sonntag, 1. Februar (außer Montag, 26. Januar), jeweils um 16 Uhr am Stand der König-Baudouin-Stiftung (Nr. 151)

PROGRAMM

Samstag, 24. Januar 2026
Zwischen Leidenschaft und Technologie: Sammeln heute neu denken
Dominique und Sylvain Lévy, französisches Sammlerpaar
Der Talk wird auf Englisch gehalten.

Sonntag, 25. Januar 2026
Woher kommen die Einhörner? Oder: Wie kann man eine Ausstellung über ein Tier machen, das es gar nicht gibt?
Dr. Michael Philipp, Chefkurator des Museums Barberini in Potsdam
Der Talk wird auf Englisch gehalten.
In Kooperation mit CODART

Dienstag, 27. Januar 2026
Ist unser Erbe in Gefahr?
Estelle De Bruyn, Leiterin der Abteilung Nachhaltigkeit, Königliches Institut für Kulturerbe (IRPA)
Der Talk wird auf Französisch gehalten.
In Kooperation mit KIK-IRPA

Mittwoch, 28. Januar 2026
Pflege der Sorgfaltspflicht: Wie man ein vertrauenswürdiger Partner im Kunst- und Antiquitätenhandel bleibt
Michiel Vervloet, Fachermittler, Abteilung Betrugsbekämpfung, Generaldirektion Wirtschafts-inspektion
Der Talk wird auf Englisch gehalten.

Donnerstag, 29. Januar 2026
Vom Erbe in die Zukunft: 50 Jahre Philanthropie
Ludwig Forrest, Leiter der Abteilung Philanthropie der König-Baudouin-Stiftung; Melanie Coisne, Leiterin der Abteilung Kulturerbe und Kultur der König-Baudouin-Stiftung; Thomas Leysen, Unternehmer und Philanthrop
Der Talk wird auf Englisch gehalten.
In Kooperation mit der König-Baudouin-Stiftung

Freitag, 30. Januar 2026
Kunst- und Antiquitätenhandel als Beruf: Gegenwärtige Herausforderungen
Virginie Devillez, Kunstexpertin und Beraterin, Virginie Devillez Fine Art; Nathalie Moureau,

Professorin für Kulturwirtschaft, Paul-Valéry-Universität; Anne-Sophie Radermecker, außerordentliche Professorin für Kulturmanagement, Freie Universität Brüssel
Moderation: Liliana Turoiu, ENCATC- und BRAFA-Botschafterin
Die Diskussionsrunde wird auf Englisch gehalten.
In Kooperation mit ENCATC

Samstag, 31. Januar 2026
Nächste Generationen: Das Sammeln neu definieren
Albert Baronian, Galerist (1973–2024) und Kurator; Valérie Boucher-Marcolini, Gründerin und Direktorin, ArtContest; Diane Van Impe, Leiterin der Abteilung Beziehungen und Entwicklung, Wiels; Marc Hemeleers, Partner, Eeckman.
Moderation: Eric Hemeleers, Vorstandsvorsitzender, Eeckman | PatrimOne Group in Belgium
Die Diskussionsrunde wird auf Französisch gehalten.
In Kooperation mit EECKMAN

Sonntag, 1. Februar 2026
Kunst und Steuern
Michiel Maus, Professor für Steuerrecht an der Freien Universität Brüssel und Fachanwalt für Steuerrecht bei Bloom Law
Der Talk wird auf Niederländisch gehalten.

9. Praktische Informationen

Öffnungszeiten und Veranstaltungsort
Von Sonntag, 25. Januar, bis Sonntag, 1. Februar 2026, von 11 bis 19 Uhr
Montag, 26. Januar 2026, nur auf Einladung
Lange Nacht am Donnerstag, 29. Januar 2026, bis 22 Uhr

Brussels Expo – Hallen 3, 4 und 8. Eingang über Halle 4
Place de Belgique 1 / 1020 Brüssel

Services
Concierge, Food Hall in Halle 8, Champagnerbars, Garderobe, spezieller Zugang für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Parkhaus

BRAFA City Guide – Eine Fülle praktischer Informationen über kulturelle Schätze und großartige Restaurants in Brüssel und Belgien, die Sie während der Messe entdecken können: https://www.brafa.art/de/city-guide

Anreise zur Messe
- Mit dem Flugzeug – https://www.brusselsairlines.com/de/de/homepage
- Eurostar – direkt von Paris (1 Stunde 22 Minuten), Amsterdam (1 Stunde 53 Minuten), Köln (1 Stunde 50 Minuten) und London (2 Stunden 5 Minuten) – https://www.eurostar.com/de-de
- Mit dem SNCB-Zug – https://www.belgiantrain.be/de
- Mit der Metro/Straßenbahn/Bus – https://www.stib-mivb.be/home
- Mit dem Taxi – Taxis Verts – Tel. +32 (0)2 349 49 49

Raffaella Fontana
Leiterin der Abteilung Presse & Kommunikation – Mobil +32 (0)497 20 99 56 – r.fontana@brafa.be